



Pathways für arthroskopische Eingriffe am Kniegelenk

M.F. Fischmeister
Unfallkrankenhaus Linz der
Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt

UKH Linz 2005



Definition:

Clinical Pathways are multidisciplinary plans of best clinical practice for specified groups of patients with a particular diagnosis that aid the coordination and delivery of high quality care.

UKH Linz 2005



Qualitätsanforderung No 9:

Es ist gewährleistet, dass bei arthroskopischen Operationen des Kniegelenkes ein einheitliches, interdisziplinäres Nachbehandlungsschema eingehalten wird.

UKH Linz 2005



Vorgangsweise (1):

Gruppeneinteilung –
Meniskusresektionen
Kreuzbandoperationen
Freier Standard

UKH Linz 2005



Vorgangsweise (2):

Analyse der Prozesse und
Beschreibung der therapeutischen
Maßnahmen

Jede Berufsgruppe für sich

UKH Linz 2005



Vorgangsweise (3):

Meeting der betroffenen
Berufsgruppen und gemeinsames
Festlegen der Maßnahmen und der
organisatorischen Verwirklichung.

UKH Linz 2005



Vorgangsweise (4):

Einbeziehung des Ärztlichen Leiters
des Pflegedienstleiters und des
Verwalters

UKH Linz 2005



Vorgangsweise (5):

Implementierung über die
traditionellen Wege -
Stationsschwesternbesprechung
Staffmeeting der Ärzte

UKH Linz 2005



Vorgangsweise (6):

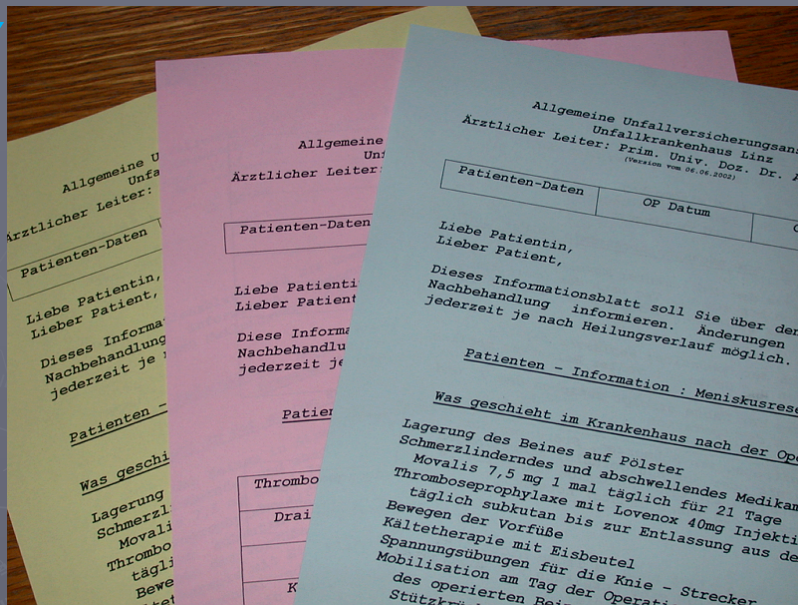
Postoperativ:

Arzt füllt das Formular zweifach aus,
signiert es.

Patient erhält eine Kopie
Krankenblatt eine Kopie

Der Inhalt des Formulars ist ärztliche
Anweisung.

UKH Linz 2005



UKH Linz 2005



Ideen dahinter (1):

Clinical Pathways are multidisciplinary plans of best clinical practice for specified groups of patients with a particular diagnosis that aid the coordination and delivery of high quality care.

UKH Linz 2005



Ideen dahinter (2):

Benchmarking:

is the process of identifying, understanding, and adapting outstanding practices from organizations anywhere in the world to help your organization improve its performance.

UKH Linz 2005



Ideen dahinter (3):

Evidence based Medicine:

Is the conscientious implicit and explicit use of current best evidence in making decisions about the care of individual patients

(DL Sackett 1997)

UKH Linz 2005



Ideen dahinter (4):

Flexibilität (Selbstorganisation):

Jeder Arzt kann den Pathway an die Bedürfnisse des Patienten individuell anpassen und verändern.

Generelle Änderungen bedürfen der Zustimmung der Gruppe und der kollegialen Führung.

UKH Linz 2005



Ideen dahinter (5):

Verbesserungen in
Behandlungsprozessen sind
Lernprozesse von Gruppen und
funktionieren meist besser im
„bottom up design“

UKH Linz 2005



Ideen dahinter (6):

Veränderungen im Konsens erzeugen
einen Zustand der „collective
mindfulness“ (Karl Weick). Dies ist
die wesentlichste Voraussetzung für
eine sichere (fehlerfreie) Betreuung
der Patienten.

UKH Linz 2005



Ideen dahinter (7):

Prozesse fehlerfrei zu machen durch
2 Maßnahmen:

Reduktion der Komplexität
Kontrolle

(J. Hinkley 2000)

UKH Linz 2005



Ideen dahinter (8):

Kontrolle von Prozessen:

Endkontrolle

Statistische Prozesskontrolle (SPC)

Begleitende Kontrolle

Kontrolle des Design (poka yokey)

UKH Linz 2005



Zusammenfassung:

Einfache Organisatorische Maßnahmen beeinflussen die Organisation in profunder Art und Weise.

UKH Linz 2005